



PRESSEMITTEILUNG

Stiftung Deutsche Depressionshilfe, Goethe-Universität und Universitätsklinikum Frankfurt kooperieren bei Erforschung der Depression und Suizidprävention

**Ulrich Hegerl erhält Johann Christian Senckenberg Ehrenprofessur – Antrittsvorlesung
am 11. März 2020 - Dr. Senckenbergische Stiftung und Walter Kohl unterstützen
Vorhaben**

Frankfurt am Main/Leipzig, 4. März 2020 – Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe und die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Frankfurt arbeiten künftig eng bei der Erforschung der Depression und der Prävention von Suiziden zusammen. Dafür wurde an Prof. Dr. Ulrich Hegerl (Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche Depressionshilfe) die Johann Christian Senckenberg Distinguished Professorship (Ehrenprofessur) verliehen. Ermöglicht wird dies durch die Anschubfinanzierung der Dr. Senckenbergischen Stiftung sowie durch Walter Kohl.

Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe erhält dadurch ihre akademische Anbindung an der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Frankfurt. Diese universitäre Anbindung ermöglicht der Stiftung mit ihrem Forschungszentrum Depression u. a. den akademischen Austausch und die Nutzung von klinisch-wissenschaftlicher Infrastruktur. Die Kooperationspartner führen zudem künftig auch gemeinsame Forschungs-, Aufklärungs- und Interventionsprojekte durch. Damit verfügt die Stiftung Deutsche Depressionshilfe nun über Büros in Leipzig und Frankfurt am Main.

Ziel: Versorgung depressiv Erkrankter verbessern und Suiziden vorbeugen

„Jeder fünfte Deutsche erkrankt einmal im Leben an einer behandlungsbedürftigen Depression“, erläutert Prof. Hegerl. „Depressionen sind häufige, schwere und oft lebensbedrohliche Erkrankungen. Sie sind die häufigste Ursache der jährlich fast 10.000 Suizide und circa 200.000 Suizidversuche in Deutschland. Wir wollen durch die Bündelung unserer Expertisen noch intensiver daran arbeiten, diese Zahl weiter zu reduzieren“, erklärt Prof. Ulrich Hegerl, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche Depressionshilfe.

Unterstützung durch Walter Kohl

Walter Kohl ist die Suizidprävention ein persönliches Anliegen, das er sowohl finanziell als auch in eigener ehrenamtlicher Tätigkeit unterstützen will. Er wird sich daher bei der Stiftung als Gremienmitglied und als Botschafter engagieren, konkrete Projekte leiten und das Thema Suizidprävention nach außen vertreten: „Der Suizid meiner Mutter und der Umgang mit meiner eigenen Suizidalität haben mir gezeigt, dass Suizid jeden betreffen kann. Heute ist Suizidalität, trotz der Tatsache, dass wesentlich mehr Menschen jährlich in Deutschland durch Selbsttötung sterben



PRESSEMITTEILUNG

als durch Drogen, Verkehrsunfälle und Mord zusammen, immer noch ein Schattenthema in unserer Gesellschaft. Ich will daran mitarbeiten, diese Situation durch mehr Information, Aufklärung sowie Hilfsangebote für Betroffene und Hinterbliebene bundesweit zu verbessern.“

Dr. Senckenbergische Stiftung ermöglicht Kooperation

Die Dr. Senckenbergische Stiftung engagiert sich in den kommenden fünf Jahren durch die Finanzierung der Ehrenprofessur erstmals im Bereich psychische Gesundheit: „Durch die Förderung wollen wir in Frankfurt am Main ein bundesweit aktives wissenschaftliches Zentrum für Depression und Suizidprävention etablieren, das auch international sichtbar ist“, erläutert Dr. Kosta Schopow, Vorsitzender der Dr. Senckenbergische Stiftung.

Prof. Dr. Simone Fulda, Vizepräsidentin für Forschung und akademische Infrastruktur der Goethe-Universität, betont: „Die Kooperation mit der Deutschen Depressionshilfe stellt angesichts stark steigender Zahlen depressiver Erkrankungen in unserer Gesellschaft einen wichtigen Schritt zur Verbesserung der Forschungs- und Präventionsarbeit dar. Mit Ulrich Hegerl zeichnet die Goethe-Universität einen auf diesem Gebiet führenden Experten mit einer Distinguished Professorship aus. Wir sind der Dr. Senckenbergschen Stiftung und Walter Kohl sehr dankbar, dass sie diese Kooperation nachhaltig unterstützen und fördern.“

Ehrenprofessur für herausragende, internationale Leistungen im Bereich Depression

Prof. Dr. Andreas Reif, Direktor der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikum Frankfurt begründet die Auszeichnung so: „Mit einer Distinguished Professorship werden herausragende Forscher ausgezeichnet, die maßgeblich an der internationalen Entwicklung ihres Wissensgebiets beigetragen haben. Ulrich Hegerl setzt sich seit mehr als 30 Jahren mit viel Engagement für die bessere Erforschung und Aufklärung über Depression und Suizidalität ein. Wir freuen uns sehr, dass ihm als ausgewiesenem Depressions-Experten diese Auszeichnungsprofessur im Bereich Psychiatrie verliehen worden ist. Seine Aktivitäten und die der von ihm geleiteten Stiftung passen in optimaler Weise zu unserem klinischen und wissenschaftlichen Engagement in den Bereichen Suizidprävention und Stimmungserkrankungen. Durch die jetzt angestoßene enge Zusammenarbeit hat Frankfurt die Chance, nicht nur in Deutschland eine führende Rolle in diesem wichtigen Feld der Psychiatrie einzunehmen.“

Einladung zur Antrittsprofessur am 11. März 2020

Am 11. März 2020 wird Prof. Hegerl eine Antrittsvorlesung halten, zu Medienvertreter sehr herzlich eingeladen sind:

Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Ulrich Hegerl

*Johann Christian Senckenberg Distinguished Professor der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie*

Beginn: Mittwoch, 11. März 2020 um 17.30 Uhr

PRESSEMITTEILUNG

Thema: Depression und Suizidalität

Veranstaltungsort: Universitätsklinikum Frankfurt am Main, Theodor-Stern-Kai 7, 60590 Frankfurt am Main, Hörsaal 22-1, Haus 22

Begrüßung und Laudatio: Prof. Dr. Josef Pfeilschifter, Dekan des Fachbereichs Medizin der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Pressekontakt:

Stiftung Deutsche Depressionshilfe
Heike Friedewald
Pressereferentin
Goedelerring 9
04109 Leipzig
Tel.: 0341 223 874 12
presse@deutsche-depressionshilfe.de

Goethe Universität Frankfurt/M.
Dr. Olaf Kaltenborn
Leiter PR & Kommunikation
Theodor-W.-Adorno Platz 1
60323 Frankfurt
069/798-12472
kaltenborn@pww.uni-frankfurt.de

Über die Dr. Senckenbergische Stiftung

1763 übertrug der Frankfurter Arzt Dr. Johann Christian Senckenberg sein gesamtes Vermögen auf die von ihm gegründete Dr. Senckenbergische Stiftung. Seitdem engagiert sich die Stiftung kontinuierlich für die Verbesserung der Gesundheitsversorgung in Frankfurt. Zu den von ihr ins Leben gerufenen und finanziell getragenen Einrichtungen zählen unter anderem das Bürgerhospital Frankfurt, das Senckenbergische Institut für Geschichte und Ethik der Medizin sowie der Botanische Garten. Darüber hinaus ist die Stiftung Mitgründerin der Goethe-Universität Frankfurt.

Über Walter Kohl

Walter Kohl studierte Geschichte und Volkswirtschaft in Harvard und Wien sowie Business Administration in INSEAD. Nach Tätigkeiten im Investment Banking in New York arbeitete er mehr als 10 Jahre als Manager in deutschen Großunternehmen. Von 2004 bis 2018 führte er zusammen mit seiner Frau einen gemeinsam gegründeten deutsch-koreanischen Zulieferer für die Automobilindustrie, welcher 2018 erfolgreich verkauft wurde. Seit 2013 ist Walter Kohl als Referent und Coach mit Schwerpunkt mittelständischer, unternehmergeführter Unternehmen tätig und gründete dazu 2018 KohlConsult (www.kohlconsult.com). Sein Herzensanliegen ist es, Menschen und Organisationen zu stärken.

Über die Klinik des Universitätsklinikums Frankfurt

Die Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Frankfurt ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung mit einem überregionalen Einzugsgebiet. Im Jahr werden hier über 2000 Patienten stationär und weitere ca. 2000 Patienten ambulant versorgt. Behandlungsschwerpunkte der Klinik sind Stimmungserkrankungen, einschließlich therapieresistenter Depressionen und bipolarer Störungen, Suizidprophylaxe, entwicklungspsychiatrische Erkrankungen (hier vor allem das adulte ADHS), sowie Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis. Die wissenschaftlichen Aktivitäten sind mit diesen klinischen Schwerpunktangeboten eng verzahnt. Im Rahmen Ihrer Forschungstätigkeit an der Goethe-Universität nehmen die Forschenden an zahlreichen wissenschaftlichen Verbundprojekten auf nationaler (hier v.a. Projekte der DFG, des BMBF und des BMG) als auch internationaler Ebene (EU) teil.

Über die Stiftung Deutsche Depressionshilfe

Depression erforschen – Betroffenen helfen – Wissen weitergeben

Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe hat sich die bessere Versorgung depressiv erkrankter Menschen und die Reduktion der Suizide in Deutschland zum Ziel gesetzt. Vorstandsvorsitzender ist Prof. Dr. Ulrich Hegerl. Die Schirmherrschaft hat der Entertainer und Schauspieler Harald Schmidt übernommen. Neben Forschungsaktivitäten bietet die Stiftung Betroffenen und Angehörigen unter ihrem Dach vielfältige Informations- und Hilfsangebote wie das Diskussionsforum Depression und das deutschlandweite Info-Telefon Depression. In 87 Städten und Kommunen haben sich Bündnisse gebildet, die auf lokaler Ebene Aufklärung über die Erkrankung leisten. www.deutsche-depressionshilfe.de